

Die andere Seite : verwaorlost im Filmparadies

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751719>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



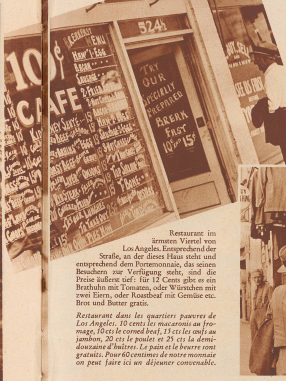
Auch so kann man im schönen, ewig fröhlichgelächelten Kalifornien leben, und zwar in Los Angeles, nur 15 Minuten Treibender vom Filmparadies Hollywood entfernt, und in dieser Filmetra, der vielleicht ausschlaggebend auf Arbeit in Hollywood war, vertritt die Niéde in derartigen «Häusern».

Les stars ont leurs salaires de base gâtiques, leurs villas somptueuses, à 15 minutes de Hollywood, le paradis de film, Hollywood, se trouvent de somptueuses villas où habitent le peuple obscur des acteurs, des hommes d'équipe du film. Heureusement que le climat californien est agréable.

PHOTO
E. HERRMANN/OPIC

Nebendas im Filmparadies Hollywood, ein Negerknecht verurteilt die vielen Bauarbeiter mit seinen religiösen Reden zu begreifen. Aber er kann sie nicht überzeugen, denn diese wollen nur ausruhen...

A Hollywood. Un pasteur nègre essaie par son prédicé en plein cœur de soutenir le moral des nègres. Mais ceux-ci ne semblent guère y prêter attention.



Restaurant im Zentrum von Los Angeles. Entsprechend der Straße an der diese hier steht und entsprechend dem Fortschritt, das seinen Besuchern vor Augen bringt, sind die Preise höher: für 12 Cents gibt es ein Bratbrot mit Tomaten, oder Wurst mit zwei Eiern, oder Rindfleisch mit Gemüse etc. Preis und Betrag gratis.

Restaurant dans les quartiers pauvres de Los Angeles. 10 cents les macaronis au fromage, 12 cents le corned beef, 12 cents les œufs au jambon, 20 cents le poulet et 25 cents le demi-couronné à l'indien. Le pain blanc coûte 10 cents, les fruits sont gratuits. Les boissons sont payables, on peut faire ici un déjeuner complet.



Oben: Aufnahme aus dem Armenviertel von Los Angeles. Eine Aufnahme mit dem Schild gibt es hier meistens für 10 Cents, Double imbrüggen, Wasmaschine, kleiner «Saun» mit großer Toilette und Fliesen hat hier gewohnt.

Chambre tout confort, double compris, 15 cents. Chambre à l'usage de la nuit, 10 cents. Le prix de l'eau est révisé dans ce hôtel?

Die andere Seite

Verwahrt im Filmparadies

Wenn man von Kalifornien und insbesondere Hollywood spricht, so denkt man in erster Linie an das Leben der Filmstars, wie es sich die Phantasie ausmalen oder wie es in Wirklichkeit bei einigen ganz wenigen Filmgrößen zu finden ist. Besuche man einmal das Film-Paradies Hollywood, eines der landschaftlich schönsten Teile Amerikas, so erzählt man recht bald, daß die Filmindustrie zwar nur gerne über das Leben und Treiben der Stars berichtet, die es zu schwindelhaft hohen Wocheneinkünften gebracht haben, daß aber die meisten Filmschaffenden und selbst solche, die auch in Europa keinesfalls unbekannt sind, zurecht begehren leben. Man hat es versucht, Hollywood möglichst so zu lassen, daß es den Eindruck einer Stadt wohlhabender Menschen mache, und alle, die das Luxusleben der Filmstadt nicht bezahlten können, wohnen in Los Angeles und können in wenigen Minuten mit der Straßenbahn zum Studio gelangen — wenn sie Arbeit haben. Von den zur Zeit bei der Filmstellungsvermittlung eingebrachten 12,500 «Extras» können nur etwa 700 Verwendung finden und sehr viele erhalten im Durchschnitt nicht mehr als 5, höchstens 10 Dollar pro Tag. Das Elendviertel von Los Angeles bildet einen großen Teil dieser schönen Ringstraße und man sieht sehr verwahrloste Typen in den Straßen als in Europa oder in anderen Städten Amerikas. Hunderte von Hotels bieten ihre «Luxus-Zimmer» für 30 bis 50 Cents

pro Nacht an, oder «De Luxe»-Betten für 15 Cents mit Dusche oder Bad-erlaubnis. Für 10 Cents kann man ein rechtstilles Frühstück mit Pfand erhalten und jedes Lokal verzehrt für dasselbe Geld mehr zu bieten und den Konkurrenten zu unterbieten. Kinobesucher im Winter vielfach als Wärmeballen, im Sommer, da sie künstlich gekühlt sind, zum Abkühlen. Hollywood ist die Stadt, wo jedes 5-Centstück zweimal umgedreht, bevor es ausgegeben wird, wo aber die Bewohner von Millionenengagen träumen, wenn sie wieder einmal einen Tag lang als Extra für 5 Dollar Beschäftigung gefunden haben.

L'envers du paradis du film

Qui croit dire Hollywood éternel avoué une ville somptueuse, un cercle de visiteurs brillants, un paradis de jeunes femmes et de femmes splendides, et cela est. Mais il existe, à quelques 15 minutes de tremplin des studios, une autre Hollywood, quartier misérable où vivent les hommes de planche, ou les restaurants servent à prix fixe un déjeuner pour 60 centimes de quatre personnes, double compris, pour 15 cents. C'est le quartier des «retards», des «pauvres», des «pauvres de film», les Indiens ethnographiques et employés 12 500. 750 trouvent aujourd'hui du travail. Les ce pays où roulent les millions, les égarés les plus fortunés courent 10 dollars par jour, les autres 5.



Einer von den Tausenden aus dem Armenviertel von Los Angeles. Il n'a pas tant de chance à aller en paucier double, pareil à tant d'autres dans les bas quartiers de Los Angeles.